

DaZ-Förderung im Deutschunterricht – Sprachbewusstheit anregen, Fördersituationen schaffen



Fortbildung „Sprache im
Fachunterricht“

07./08.04.2011, Bozen

Beate Lütke

Blitzlicht

- Geben Sie reihum einen kurzen Kommentar ab, welches Potenzial Sie in mehrsprachigen Lerngruppen sehen und welche Probleme Ihnen in Ihrem Fachunterricht am deutlichsten ins Auge springen!

Beate Lütke

Fragestellungen



- Wie kann Potenzial von Sprachenvielfalt genutzt werden?
- Wie kann sprachlicher Heterogenität begegnet werden?
- Wie kann die erhöhte Sprachaufmerksamkeit der Schüler/innen nichtdeutscher Erstsprache für die Sprachförderung genutzt werden?
- Wie kann der Deutschunterricht helfen, Sprachprobleme in anderen Fächern zu beheben?
- Welche Sprachförderanlässe bieten sich im Deutschunterricht?

Beate Lütke

Sprachenvielfalt nutzen

- systematisch Möglichkeiten kontrastiver Sprachbetrachtung (L1-L2-L3) nutzen
- L1 funktional einbinden (zur Klärung inhaltlicher Konzepte)
- Lernanlässe durch interkulturell übertragbare Themen schaffen (z.B. Rezepte)
- das kulturell-persönliche Lebensumfeld der Schüler/innen einbeziehen (Migrationsgeschichte, Migrationsliteratur, Landeskunde)
- (sprachliche) Heterogenität berücksichtigen

Beate Lütke

Umgang mit Heterogenität

Abkehr vom lehrerzentrierten Unterricht -> selbstorganisiertes Lernen + Kontrolle Progressive Unterrichtsmethoden Mischung offener und angeleiteter Phasen (sozialkonstruktivistisch) Innere Differenzierung Differenzierung 'von unten'	Frühe L2-Förderung Individuelle Sprachstandsdiagnose Sprachbezogenes Wissen bei Lehrkräften Ganzheitlicher Zugang auf Basis von Mehrsprachigkeit System. Wortschatzarbeit, Wortbildung Generatives Schreiben (Scaffolding)
--	--

Sprache bewusst machen



- Wie wird Sprachbewusstheit entwickelt?
- Welche Möglichkeiten bietet Unterricht, um sprachliche Lernanlässe zu entfalten?

Was ist *Sprachbewusstheit*?



- Sprachbewusstheit: "Aktualisierung einer **generellen Sprachaufmerksamkeit**" und "**prozessorientierte Kompetenz**, mit deren Hilfe Lernende in die Lage versetzt werden, sowohl das eigene Sprechen und Schreiben als auch das anderer differenziert und kritisch wahrzunehmen und zu beurteilen" (Pohl/Kliwer 2006)

Beate Lütke

Sprachbewusstheit



- im schulischen Kontext werden *sprachliches Wissen* und *Sprachbewusstheit* meist in relativ engem Sinne verstanden:
 - Schriftspracherwerb (Deutschunterricht)
 - Grammatikunterricht (Deutschunterricht)
 - Thematisierung sprachlicher Strukturen (Fachunterricht, Fremdsprachenunterricht) neu
 - kontrastive Gegenüberstellung L1-L2-L3-Lx (Fremdsprachenunterricht) neu

Beate Lütke

Sprachbewusstheit im Deutschunterricht



- "Sprache und Sprachgebrauch untersuchen",
"Sprachwissen und Sprachbewusstheit" =
Arbeitsbereich der Berliner RLP
 - integrativer Ansatz: Sprache in Anbindung an die
Arbeitsbereiche und fächerübergreifend thematisieren
(Klotz 2003, Peschel 2006)
- => Grammatik im Textzusammenhang (integrativ)
- => kognitiv anregend (induktiv <-> deduktiv)
- => auch spontan (situativ)

Beate Lütke

Was ist Sprachwissen?



- *primärsprachliche Handlungen*: Sprechen, Hören,
Schreiben, Lesen (*eher implizit*)
- *metasprachliche Handlungen*: Sprecher löst sich vom
primärsprachlichen Handeln (z.B.
Dekontextualisierung, Deautomatisierung,
Distanzierung) und richtet Aufmerksamkeit auf
grammatische Erscheinungen (*explizit*) (Bredel
2007)

Beate Lütke

Was ist Sprachwissen?



	situationsgebunden	situationsentbunden
operativ	integriertes Prozesswissen <i>beim Korrigieren eigener Äußerungen</i>	autonomes Prozesswissen <i>Durchführung grammatischer Proben</i>
deklarativ	integriertes Analysewissen <i>beim Nachschlagen im Wörterbuch zur Lösung eines konkreten Schreibproblems</i>	autonomes Analysewissen <i>Benennen von Satzgliedern</i>

Beate Lütke

Bredel 2007

Problemfelder



- Weltwissen (z.B. Was ist eine Studie?)
- deutliche Probleme im Bereich integrierten Prozesswissens (eigene Sprachleistung reflektieren)
- konzeptionelle Probleme (Mündlichkeit und Schriftlichkeit)
- grammatische Probleme: morphologische Mittel, die Beziehungen herstellen (Pluralflexion, Artikelgebrauch und Kasusbildung)
- lexikalische Probleme (komplexe Komposita, Verbafixe), fachsprachliche Wendungen

Beate Lütke

Sprachförderung im Deutschunterricht



- Unterschiede zwischen konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit bewusst machen (z.B. durch Mustertexte)
- grammatisches (Kontext-)Wissen durch Einsatz grammatikmethodischer Konzepte entwickeln (Grammatik-Werkstatt, Glinzsche Proben, kooperative Schreibverfahren, ...)
- Aufmerksamkeit auf die sprachliche Form lenken
 - Deautomatisieren
 - Dekontextualisieren
- Kontextoptimierungen zur Analogiebildung einsetzen
- „sprachentfaltende“ Korrektur (vgl. Rösch 2007)

Beate Lütke

Fachübergreifende Möglichkeiten

- fächerübergreifende lesedidaktische Maßnahmen (Lesestrategietraining im DU, Anwendung im FU)
- prozessorientierte Schreibsituationen schaffen, einüben und im FU anwenden (interaktiv, überarbeitend, prozesszerlegend)
- situative Grammatikexkurse ermöglichen und im FU anregen
- sprachentfaltende Korrekturverfahren etablieren
- fachspezifische Textsorten DaZ-spezifisch erarbeiten (Scaffolding) und bewusst machen

Beate Lütke



- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Beate Lütke